

Wie kann Entwicklung im Kontext von Rohstoffinvestitionen gelingen?

Fachgespräch und Vorstellung der Publikation „Compensation Matters. An overview on practices and strategies“

Montag, 10. März 2014 | 19:00 | Kalkscheune | Johannisstr. 2 | Berlin

Im Rahmen einer integrierten Rohstoffstrategie will sich auch die neue Bundesregierung verstärkt für die Sicherung der Rohstoffversorgung auf den Weltmärkten und den Abbau von Handelshemmnissen für die deutsche Wirtschaft einsetzen. Umwelt- und Sozialstandards im internationalen Rohstoffabbau sollen über die Entwicklungspolitik verbessert werden, wie der Koalitionsvertrag ausführt.

Bei internationalen Investitionen kommen vor allem auch die Umwelt- und Sozialstandards der Weltbank (safeguards) zum Tragen, die sich aktuell in der Überarbeitung befinden. Die im Oktober 2013 verabschiedete neue Strategie der Weltbankgruppe legt den Fokus auf die Beseitigung extremer Armut bis 2030. In ihr ist vereinbart, dass durch informiertes Handeln transformatorische und Hochrisiko-Projekte erfolgreich zur Armutsbekämpfung beitragen werden.

Die zuständigen Regierungen erfüllen in vielen Produzentenländern ihre Schutzverantwortung nur unzureichend. Entwicklungsfinanzierung kann häufig wenig an diesen strukturellen Rahmenbedingungen ändern. Die Weltbank-eigene Evaluierung (Extractive Industries Review) forderte im Jahre 2004 vor diesem

Hintergrund ein Ende der Beteiligung an risikoreichen – armuts- und konfliktfördernden – Investitionen im Erdölsektor. Sie reagierte auch auf die Kritik am Projekt der Tschad-Kamerun-Erdölpipeline. Zu den Auswirkungen dieser Großinvestition haben die Mitglieder der Arbeitsgruppe Tschad seit vielen Jahren intensiv gearbeitet.

Wie verortet sich die Weltbankgruppe in der aktuellen internationalen Rohstoffdiskussion? Wie kann Entwicklung im Kontext von Rohstoffinvestitionen gelingen? Welche neuen Ansätze halten die überarbeiteten Umwelt- und Sozialstandards bereit, auch um die Rechte betroffener Gemeinschaften zu wahren? Reagieren sie konfliktsensibel auf die komplexen Situationen, in denen investiert wird?

BICC, Brot für die Welt und die Arbeitsgruppe Tschad laden ein zu einer Fachdiskussion.

Im Anschluss an die Diskussion laden wir Sie zu einem Empfang. Wir möchten mit Ihnen 15 Jahre Advocacy-Arbeit im Rahmen der Arbeitsgruppe Tschad zum Abschluss bringen.

Programm

19:00 bis 20:30 Fachgespräch

19:00 Begrüßung

Internationale Advocacy-Arbeit zum Tschad-Kamerun-Erdölpipeline-Projekt.

Welche Lektion haben wir gelernt?

Claudia Frank | AG Tschad

19:20 bis 20:30 Panel

Konfliktsensibilität von Großprojekten. Compensation Matters?

Lena Guesnet | BICC, Herausgeberin der Publikation „Compensation Matters“

Rohstoffpolitik – Stand der Diskussion aus Sicht der Weltbank

MinDirig Dr. Jürgen Zattler | BMZ, Leiter Unterabt. Europäische und Multilaterale Entwicklungspolitik

Friedens- und Entwicklungsperspektiven im Ölexporteur Tschad

Eric Topona | Deutsche Welle Tschad

Die neue Weltbank-Strategie und die Safeguard Review – Entwicklungspolitisches Potenzial

Dr. Sascha Raabe | SPD-Bundestagsfraktion, Mitglied des Awz

Moderation

Ute Koczy | Bündnis 90/Die Grünen

Übersetzung simultan Französisch-Deutsch

20:30 Empfang zum Abschluss von 15 Jahren Advocacy-Arbeit der Arbeitsgruppe Tschad

Verabschiedung

Vincent Neussl | Misereor

Musik

DJ David Dornsaft

Wir freuen uns die Ausstellung „**Richesses Inconnues**“ mit Fotografien aus dem Tschad zeigen zu können.

Albrecht Harder | Architekt und Fotograf

Außerdem zeigen wir die Ausstellung „**Ölbiographien**“ der AG Tschad.

Veranstaltungsort

10. März 2014 | 19:00 Uhr | Kalkscheune | Johannisstraße 2 | 10117 Berlin | Nähe S-Bhf. Friedrichstraße

Wir bitten um eine Bestätigung Ihrer Teilnahme am Fachgespräch und am anschließenden Empfang bis zum 20. Februar 2014 bei Claudia Frank (frank@ag-tschad.org oder 030-30 87 44 58).